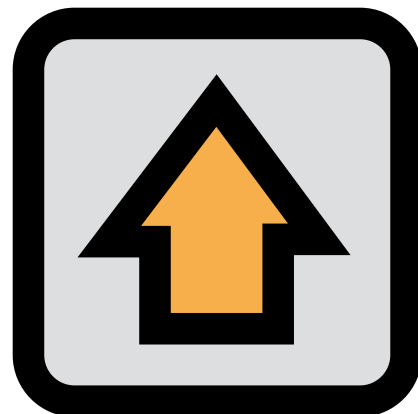


NEWS vom AUFZUG

Information für Immobilienverwaltungen und Betreiber von Aufzugsanlagen



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

„NEWS vom AUFZUG“ informiert Sie in dieser Ausgabe über interne Neuigkeiten. Unser Firmenteam „Aufzügig“ hat am Vienna Business Run teilgenommen. Über das Abschneiden und unsere Erfahrungen erfahren Sie mehr im Blattinneren.

Seit einiger Zeit stellen wir fest, dass die Qualität der Leistungen der Liftfirmen sinkt. Was Sie dagegen tun können, steht im Artikel auf Seite 2.

Die Ausbildung zum Planungs- und Baustellkoordinator haben Patrick Sabitzer und Thomas Gärtner abgeschlossen. Die wichtigsten Erkenntnisse für den Bauherrn lesen Sie auf Seite 3.

Der Projektbericht dieser Ausgabe informiert Sie über den Einbau einer Duplexliftgruppe in einem renommierten Hotel in Wien.

Viel Spaß und gute Unterhaltung beim Lesen von „NEWS vom AUFZUG“ wünscht Ihnen Ihr

Ing. Mag. (FH)
Thomas Gärtner



 **TG CONSULT**
unabhängige Aufzugsberatung

INHALT: Editorial S.1,
Vienna Business Run S.2,
Sinkende Qualität S.2-3,
Planungs- und Baustellenkoordinator S.3,
Lifteinbau: 1090 Wien, Hotel S.4



Das Team von TGC „AUFZÜGIG“ beim Wien Energie Business Run!



VON KARIN KLINGER

Am 23. September 2010 zeigte das Team von TG Consult, dass es nicht nur bequem mit dem Aufzug, sondern auch sportlich zügig unterwegs sein kann. Bei schönem Wetter und mit guter Laune waren beim Ernst-Happel-Stadion tausende Läufer – rund 17.000 Teilnehmer – am Abend zusammengekommen, um ihre Kondition auf einer Strecke von 4,2 km durch den Wiener Prater zu beweisen. Da ich (zum Glück) nur für die Berichterstattung zuständig war, konnte ich die gute Stimmung rund um das Stadion, die Showeinlage der Cheerleader „Millennium Dancers“ und den

Start der auf engsten Raum zusammengedrängten Teilnehmer sowie bereits nach etwa 12 Minuten den Zieleinlauf des Gewinners in erster Reihe miterleben. Ein besonderes Ereignis für die Sportler war sicher die Runde durch das Happel-Stadion kurz vor dem Ziel und die vielen Zuschauer im Zielbereich, die ihre Gruppen noch für die letzten Meter angefeuert haben. Gelaufen wurde in gesamt 4661 3er-Teams aus über 900 verschiedenen Unternehmen. Die beste Mannschaft von Sports Experts schaffte die Strecke in einer Gesamtzeit von 38:29 Minuten. So ist der erreichte Rang 234 des TGC-Teams mit einer Zeit von gesamt 54:54 Minuten ein durchaus ansehnliches Ergebnis und ein schöner Abschluss für diesen gemeinsamen Tag.

Vienna Business Run



Ausbildung zum Planungs- und Baustellenkoordinator



VON PATRICK SABITZER

Anfang Oktober absolvierte ich gemeinsam mit Herrn Ing. Mag (FH) Gärtner die Ausbildung zum zertifizierten Planungs- und Baustellenkoordinator an der TÜV Austria Akademie. Das Seminar beinhaltete Schwerpunkte wie das Baustellenkoordinationsgesetz, die Schnittstellen zum ArbeitnehmerInnenschutzgesetz, die Haftung hinsichtlich BauKG und die Erstellung des Sicherheits- und Gesundheitschutzplanes (SiGe-Plan). Unser Hauptfokus an dem Seminar war die Thematik über die Haftung bezugnehmend auf das Baukoordinationsgesetz – kurz gesagt: „Wer haftet wann?“. Anfangs stellt sich die Frage, wann ein Planungs- und Baustellenkoordinator überhaupt erforderlich ist. Aus dem Namen ableitend kann bereits entnommen werden, dass jede „Baustelle“ zu „koordinieren“ ist, d.h. je nach Baustellenumfang sind die entsprechenden Leistungen wie Vorankündigung, Koordination, SiGe-Plan und „Unterlage für spätere Arbeiten“ notwendig. Wichtig dabei ist, dass die Dokumente konkret auf die Baustelle zugeschnitten sind und im Laufe des Bauprojekts (betrifft vor allem den SiGe-Plan) fortwährend vom Baustellenkoordinator adaptiert werden. Sollte es zu einem Unfall auf der Baustelle kommen, so wird in Haftungsfragen ermittelt und geprüft, in wie weit die Unterlagen für die Gefahrenverhütung ausreichend waren. Konträr zur Haftung ist der Koordinator in seinem Handlungsbereich sehr eingeschränkt, da er nur hinweisberechtigt ist und nur der Bauleiter/Polier bzw. die örtliche Bauaufsicht anordnungsbehaftet sind.

Nachstehendes Diagramm veranschaulicht die spezifischen Berechtigungen:



WIE SIEHT JETZT ABER DIE HAFTUNG FÜR DEN BAUHERR BZW. AUFTRAGGEBER AUS?

Jeder Bauherr bzw. Auftraggeber hat durch das BauKG Verpflichtungen auferlegt bekommen, die der Sicherheit dienen sollen, jedoch ist dieser üblicherweise nicht vom Fach und kann im Normalfall nicht wissen, welche Schutzpflichten von ihm selbst zu erfüllen sind. Auf Grund dessen sollte der Bauherr bzw. Auftraggeber jedenfalls einen Projektleiter im Sinne der BauKG beauftragen, um seine Verpflichtungen/Verantwortungen an diesen zu übertragen. Wenn kein Projektleiter beauftragt wird, muss der Bauherr den Planungs- und Baustellenkoordinator selbst bestellen.



ZUSAMMENFASSEND SIEHT DER ABLAUF FOLGENDERMASSEN AUS:

Für eine Baustelle sollte der Bauherr oder ein beauftragter Projektleiter einen Planungs- und Baustellenkoordinator bestellen. Der Planungskoordinator ist für die Vorbereitungsphase verantwortlich und übernimmt die Aufgaben, die der Bauherr durch das BauKG übertragen bekommen hat. Des Weiteren erstellt dieser den SiGe-Plan und die entsprechende Unterlage. Verantwortlich für die Ausführungsphase ist der Baustellenkoordinator, welcher den SiGe-Plan und die Unterlage entsprechend anpasst und auf Einhaltung der Grundsätze der Gefahrenverhütung durch das ausführende Unternehmen achtet und Hinweise gibt.

Achtung!

SINKENDE QUALITÄT DER LEISTUNG UND KEINE TERMINTREUE DER LIFTFIRMEN!

Im Zuge der zahlreich durch unser Unternehmen im Jahr 2010 durchgeführten Übernahmen nach der Behebung der Sicherheitsrisiken mussten wir feststellen, dass die Qualität der Ausführung der Instandsetzungsarbeiten an den Lifthanlagen durch die Liftfirmen nachlässt. Zudem ist uns auch aufgefallen, dass die vereinbarten Fertigstellungstermine oft überschritten werden und die Leistungserfüllung oft nicht vollständig oder nur mangelhaft ausgeführt ist. Um dem Abhilfe zu schaffen und den von uns geforderten Qualitätsniveau zu entsprechen, haben wir bei den Liftprojekten mit örtlicher Baubetreuung durch unser Ingenieurbüro die Bau-

stellenkontrollen intensiviert, die Baudokumentation vertieft und eine zusätzliche Vorabnahme durchgeführt, um den beauftragten Leistungsumfang sicherzustellen. Dies bringt für alle Beteiligten eine effiziente Projektentwicklung, da eine Mängelbehebung oft mühsam und extrem zeitaufwendig ist. Daher empfehlen wir auch bei kleinen Projekten eine örtliche Bauaufsicht inklusive abschließender Übernahme der Leistung, um nicht Ergebnisse, wie auf den Bildern ersichtlich, zu erhalten. Zudem wird der Druck bei den Aufzugsfirmen für die Projektentwicklung besonders in Wien in den nächsten beiden Jahren noch weiter steigen. Daher unser Aufruf: Achten Sie auf Qualität! Wir helfen Ihnen, diese sicherzustellen.



Abb. 1-3: nachher



Aufzugseinbau – Duplex Liftgruppe Hotel Regina 1090 Wien

Im renommierten Wiener Hotel Regina wurde anstatt eines alten bestehenden Personen-Lastenlifts eine moderne Duplex-Aufzugsgruppe eingebaut.

AUSGANGSSITUATION:

Dachgeschossausbau mit der Schaffung zusätzlicher Hotelzimmer

Erhöhung der Förderkapazität der Bestandsliftanlagen

Reduzierung der Wartezeiten für die Hotelgäste

Direkte Erreichbarkeit der Veranstaltungsräume, insbesondere Saal Franz Josef

Direkte Anbindung der Wäscherei zur Erhöhung der internen Hotellogistik

ZIELE UND VORGABEN:

Zwei neue, hochmoderne Liftanlagen mit Duplexsteuerung

Beide Anlagen in behindertengerechter Ausführung

Ein Lift als Durchladeaufzug für die Veranstaltungsräumlichkeiten

Direkte Anfahrt in die Wäscherei

Aufstockung um eine Haltestelle für die neuen Gästezimmer

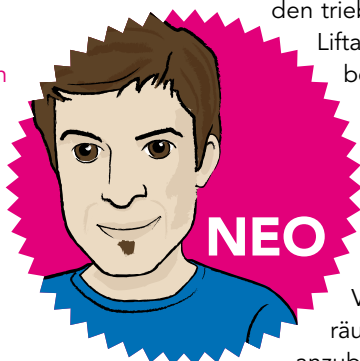
Haltestelle im Keller

Anpassung der Kabinengrundfläche um die Bedienungswagen transportieren zu können

UMSETZUNG:

Gemeinsam mit dem Eigentümer, dem technischen Leiter und dem Architekten wurden von unserem Ingenieurbüro die Liftanlagen nach den Vorgaben des Bauherrn geplant und ausgeschrieben. In unserem Verantwortungsbereich lag die technische Planung mit der Besonderheit, dass trotz vorhandenem Mauerwerk eine tragende Stahlkonstruktion im Schacht mitzuplanen war, um die statischen Kräfte der beiden Liftanlagen entsprechend aufnehmen und ableiten zu können. Das Bestandsmauerwerk war hierfür nicht geeignet. Die Dimensionierung der beiden triebwerksraumlosen

Liftanlagen erfolgte behindertengerecht mit einer Tragkraft von 8 bzw. 13 Personen. Die größere Anlage hat außerdem die Aufgabe, die Veranstaltungsräumlichkeiten direkt anzubinden. Zudem erreicht das Bedienpersonal mit diesem Lift direkt die Wäscherei. Nach erfolgtem Ausschreibungsverfahren konnte der komplette Einbau der Aufzugsanlagen inklusive sehr aufwendigen Bauarbeiten für die Herstellung der Kellerhaltestelle trotz laufendem Hotelbetrieb innerhalb von 4 Monaten mit intensiver Baubegleitung unsererseits erfolgreich abgeschlossen werden.



ERGEBNIS:

Die neuen Lifte bringen für den Eigentümer und dessen Hotelgäste moderne und schnelle Beförderung. Die effektive Abwicklung der Hotellogistik beschleunigt die internen Hotelabläufe. Die neuen Liftanlagen überzeugen nicht nur durch die verwendeten qualitativ hochwertigen Materialien, sondern fügen sich auch bei den Entrees harmonisch in das Gesamtbild ein. Die Projektbilder visualisieren die gelungenen Liftanlagen. Unser Auftraggeber war mit unserer Planungs- und Baubetreuungsleistung sehr zufrieden.